

Vereine und Verbände

Feuerwehr: Jahreshauptversammlung HEDEMÜNDEN.

Die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Hedemünden findet am kommenden Samstag, 24. Januar, ab 17 Uhr im Gasthaus Kindl Stübl statt. Auf dem Programm stehen unter anderem Ehrungen, Wahlen und Beförderungen.

Kneipp-Verein: Bauchtanz gefällig?

HANN. MÜNDEN. Der Kneipp-Verein lädt ab heute, Montag, 19. Januar, zu einem neuen Bauchtanzkurs mit Claudia Hübler ein. Wer mag, kann den Beginn heute als Schnupperstunde nutzen. Beginn ist um 18 Uhr im Geschwister-Scholl-Haus Bitte Gymnastikbekleidung, Hüfttuch, und Decke (oder Isomatte) mitbringen.

TG-Männerwanderer: Zur Grundmühle

HANN. MÜNDEN. Die TG-Männerwandergruppe wandert am kommenden Samstag, 24. Januar, zur Grundmühle durch das Grundbachtal. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr die Autobahnbrücke Kattenbühl.

DRK und Kirche: Gemeindenachmittag LIPPOLDSHAUSEN.

Der erste Lippoldshäuser Gemeindenachmittag im Neuen Jahr soll als Neujahrsempfang gestaltet werden. Er beginnt am kommenden Mittwoch, 21. Januar, um 15 Uhr im Hermann-Stockman-Haus.

Schiedrichter: Morgen Training

HANN. MÜNDEN. Training für die Mitglieder der Schiedsrichter-Kameradschaft Münden ist am morgigen Dienstag, 20. Januar, von 20 bis 22 Uhr in der Sporthalle Wilhelmstraße (hinterer Eingang). Gäste sind im Rahmen des zur Verfügung stehenden Platzes willkommen. Infos und Änderungen zu den Trainingszeiten im Internet unter: www.schiedsrichter-kameradschaft-muenden.de

Swingchor interpretiert Wise Guys

WILHELMSHAUSEN. Eine neue Richtung schlägt der Swingchor in Mündens hessischem Nachbarort Wilhelmshausen ein. Ab Februar wird das Ensemble Songs der bekannten A-capella-Gruppe Wise Guys einüben, die im Mai 2009 aufgeführt werden.

Mit diesem Projektchor möchten die Swingfreunde, die zum Gesangsverein Gemania gehören, alle ansprechen, die Spaß am Singen haben, aber sich noch nicht fest an einen Verein binden möchten. Dazu sind auch Interessenten aus dem Raum Münden eingeladen.

Erstes Treffen: am Sonntag, 1. Februar, um 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Wilhelmshausen. (asc)

Kontakt: Katja Gräfe (05541/660696) oder Birgit Ulbrich-Böhm (05541/955826)



Das Vorbild: die Kölner Wise Guys, eine der besten deutschen A-capella-Gruppen.



Flughafen Kassel-Calden: Die Bürgerinitiative in Hann. Münden will verhindern, dass in Calden große Verkehrsflugzeuge starten und landen, wie auf dieser Fotomontage dargestellt. Fotomontage: Archiv/nh

Gegner lassen nicht locker

Flughafenausbau Calden: BI Hann. Münden will mit Gutachten Finanzierung prüfen

HANN. MÜNDEN. Die Bürgerinitiative (BI) Hannoversch Münden gegen den Ausbau des Flughafens Kassel-Calden und für Umwelt- und Naturschutz e.V. ist bereit, ein weiteres mal Geld in die Hand zu nehmen. Die maximal 2500 Euro sind bestimmt für ein Gutachten, das die Finanzierung der Flughafenerweiterung durch die hessische Landesregierung kritisch unter die Lupe nimmt.

Dies beschlossen die Mitglieder der Initiative bei einer Enthaltung am Freitagabend bei einer Versammlung im Hotel Schlossschänke in Hann. Münden.

Vorsitzender Hans Weichlein: „Sollte unserem Anwalt Matthias Möller-Meinecke ein solches Gutachten aussichtsreich erscheinen, werden wir das machen.“

Wie berichtet, hatte die BI unter Berufung auf Informationen aus Anwaltskreisen behauptet, die Landesregierung von Hessen wolle den Ausbau des Flughafens in Calden über Tochtergesellschaften der Hessischen Landesbank finanzieren. Der Sprecher des hessischen Finanzministeriums, Jürgen Harrer, hatte dem widersprochen und erklärt, der Ausbau werde regulär über den Landeshaushalt finanziert.

Ausbaugesegner Weichlein hingegen bleibt dabei: „Die hessische Landesregierung will Zuschüsse verschleiern und den Eindruck erwecken, es agieren private Firmen.“

Die für den Landkreis Göttingen zuständige Europaabgeordnete Erika Mann (SPD) informierte die Flughafengegner während der Versammlung, dass sie in dieser Woche bei der EU-Kommission in Brüssel zum Thema Kassel-Calden Akteneinsicht nehmen werde.

Die Kommission stehe einem Ausbau von Kleinflughäfen in Deutschland skeptisch gegenüber. So wie sie selbst auch, betonte Mann: „Ein Ausbau eines Kleinflughafens wie Kassel-Calden ist aus wirtschaftlichen Gründen und aus vielen anderen Gründen nicht sinnvoll. Es werden Steuergelder verwendet in einem Ausmaß, die woanders sinnvoller investiert werden können.“

Die Kommission untersuche vor allem zwei Punkte:

- Wird der Flughafen zu fairen Wettbewerbsbedingungen ausgebaut oder entsteht ein unerlaubter Verdrängungswettbewerb?

Führen die Zuschüsse für einen Ausbau tatsächlich dazu, eine strukturschwache Region zu stärken oder bewirkt die Finanzspritze nur Strohfeuer, das nach kurzer Zeit verpufft?

Aus der Prüfung dieser Fragen ließen sich jedoch keine Schlüsse ziehen, wie die EU-Exekutive in dem Verfahren entscheidet, sagte die Europaabgeordnete.

Die Kommission orientiere sich an einer EU-Richtlinie, die nur für Regionalflughäfen gelte. Mit dieser Richtlinie - die rechtsverbindlich ist, also Gesetzeskraft hat - will Brüssel verhindern, dass durch Subventionierung von Luftgesellschaften unfairen Wettbewerb entsteht.

Erika Mann kündigte an, sie werde Ende März der Bürgerinitiative weitere Informationen zum Stand des Prüfungsverfahrens durch die EU-Kommission geben. (kri)



Vereint im Kampf gegen den Ausbau des Flughafens Kassel-Calden: SPD-Europaabgeordnete Erika Mann zusammen mit dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative Hannoversch Münden, Hans Weichlein (links), und dem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Wilbrand Krone. Foto: Krischmann

Auch in Dortmund gibt es Widerstand

Johannes Kleinschnittger berichtet in Münden

Die Mündener Flughafengegner hatten am Freitagabend nicht nur die Europaabgeordnete Erika Mann als Verbündete. Johannes Kleinschnittger, Unternehmer aus Altena in Westfalen, schilderte seinen seit drei Jahren andauernden Kampf gegen den Ausbau des Flughafens Dortmund.

„Umgerechnet 1 Mio. für einen neuen Arbeitsplatz“

Er habe ausgerechnet, so Kleinschnittger, dass für 317 Arbeitsplätze am Flughafen Dortmund 317 Millionen Euro ausgegeben wurden. Kleinschnittger: „Das macht eine Million Euro pro Arbeitsplatz. In der Metallindustrie, in der ich tätig bin, kostet ein Arbeitsplatz 100 000 bis 105 000 Euro.“

Er habe erreicht, dass sich die EU-Kommission mit dem Fall beschäftigt. Der Fluglinie Easy Jet sei vom Flughafenbetreiber Steuergeld hinterher geworfen worden, damit sie in Dortmund bleibe. Das könne er nicht hinnehmen, so der Westfale. Er rechnet damit, dass die Kommission kurzfristig, vielleicht bis Ende März, über die Einwände gegen einen Ausbau des Flughafens in der westfälischen Großstadt entscheiden wird. Kleinschnittger: „Wenn in Dortmund das Ding hochgeht, werden sie das bis hierhin hören.“ (kri) Foto: Krischmann



Johannes Kleinschnittger

Über Revision noch nicht entschieden

Klage vor Bundesverwaltungsgericht

Das Bundesverwaltungsgericht hat noch nicht entschieden, ob sie eine Revision gegen das Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichtshof zum Flughafenausbau in Calden zulassen wird. Das berichtete BI-Vorsitzender Hans Weichlein den Mitgliedern der Initiative. Bevor das Gericht entscheide, müsse erst die Gegenseite, die Flughafen Kassel GmbH, gehört werden. Deren Anwälte hätten das Gericht um Fristverlängerung gebeten - zunächst bis 31. Januar, jetzt bis 27. Februar. Weichlein: „Das zeigt, dass die mit dem Thema große Probleme haben.“

Das Bundesverwaltungsgericht habe vom Anwalt der Bürgerinitiative, Möller-Meinecke, zwei vom Notar beglaubigte Abschriften seiner 115-

seitigen Antragsbegründung angefordert, sagte Weichlein. Die Musterklage, erläuterte dessen Vorstandskollege Dr. Wilbrand Krone, habe Möller-Meinecke im Oktober 2008 dem Gericht mit eingehender Begründung eingereicht.

Krone verlas ein Grußwort des Juristen, in dem dieser vor den Folgen des Flughafenausbaus für die Einwohner Hann. Mündens warnte:

- Nachts werde der Lärm durch Jets so stark sein, dass Menschen nicht schlafen können und dadurch gesundheitliche Schäden davontragen;
- Es bestehe ein Risiko, dass Flugzeuge bei einer Kollision, etwa mit einem Kranich, abstürzen. Dieses Argument habe der Verwaltungsgerichtshof bei seiner Entscheidung schlicht unterschlagen. (kri)

ANZEIGE

Klostermühle
Brot • Backwaren • Café

besser
besonders
essen

Sonntagsbrunch
10.30 Uhr 9,90 €
* außer Themenbrunch

Hummerwochen
bis Samstag, 31. 1. 2009
1 ganzer Hummer 12,50 €

www.klostermuehle-borsfelde.de
Raucherraum vorhanden
Tel. 0 55 44/9 10 78

„K + S-Studie zur Werra tendenziös“

WITZENHAUSEN/MÜNDEDN. Ein Gutachten zur Gewässerqualität der Werra, das das Büro Ecoring im Auftrag der Kasseler K+S AG erstellt hat, wird in Fachkreisen als unwissenschaftlich und tendenziös bezeichnet. Das erklärte Dr. Walter Hölzel, Erster Stadtrat der Stadt Witzzenhausen und Vorsitzende der Werra-Weser-Anrainerkonferenz. Die im Gutachten getroffenen Aussagen würden von unabhängigen Untersuchungen nicht bestätigt, so Hölzel. Die anstehenden Genehmigungsverfahren machten deshalb ein vom Verursacher K+S unabhängiges Gewässermonitoring erforderlich.

„Erst unterhalb des hessischen Kalireviers ist die Werra der am stärksten belastete Fluss Deutschlands.“

DR. WALTER HÖZEL

Schon im November 2007 habe einer der K + S-Gutachter Ergebnisse vorgestellt, nach der die Werra auch ohne Salzbelastung durch die Kali-Industrie in schlechtem Zustand sei. Ursache seien unzureichend geklärte kommunale Abwässer aus Thüringen und der Landwirtschaft.

Ein völlig anderes Bild zeichne dagegen der Fachbereich Gewässerökologie/Gewässerentwicklung der Universität Kassel. Danach ändere sich die Werrafauna ab Einleitung der K + S-Salzlauge bei Heringen/Gerstungen drastisch. Erst unterhalb des hessischen Kalireviers sei die Werra der am stärksten belastete Fluss Deutschlands.

Für die Werra-Weser-Anrainerkonferenz sei das K + S-Gutachten deshalb nicht haltbar, betonte Dr. Hölzel. Es ziele vielmehr darauf ab, die Bedeutung der Salzbelastung zu verschleiern und zu relativieren (asc)



Schön, aber salzig: die Werra, hier in Münden. Archifoto: Schmidt